

Geteiltes Deutschland, geteilte Altersbilder? Deutungsmuster des Alters in ost- und westdeutschen Zeitschriften im Vergleich (1967-1990)

von Benjamin Glöckler

Die deutsche Bevölkerung wird immer älter. Fast das gesamte 20. Jahrhundert über hat dieser Alterungsprozess die Geschichte Deutschlands entscheidend geprägt – und tut es bis heute. Genauso wie eine historisch gewachsene, altersspezifische Problemkonstellation, die damit eng zusammenhängt. Gekennzeichnet ist sie u.a. durch steigende Kosten im Gesundheits- und Rentensystem, zunehmende Altersarmut und -einsamkeit, ethische Herausforderungen angesichts einer wachsenden Zahl pflegebedürftiger hochaltriger Menschen, fehlende Aufmerksamkeit für die soziokulturelle Diversität der Älteren sowie alarmistische Debatten über einen Generationenkrieg und eine *Überalterung* der Gesellschaft. Vor diesem Hintergrund kommt historischen Vergleichen zwischen der Bundesrepublik und der DDR besondere Relevanz zu. Sie können dabei helfen, über aktuelle Altersfragen anders nachzudenken und machen eine Vielfalt des Alters sichtbar, die womöglich Erklärungspotentiale für gegenwärtige Altersrealitäten bereithält. Darüber hinaus erweitert die deutsche Teilung auf einzigartige Weise das Blickfeld der Altersforschung: Sie erlaubt es zu untersuchen, wie sich eine bis in die 1940er-Jahre gemeinsame Geschichte des Alters in zwei getrennten gesellschaftlichen Kontexten weiterentwickelte und welche Auswirkungen der Systemkonflikt zwischen Kapitalismus und Sozialismus auf diese Entwicklung hatte.

Das Ziel des Promotionsprojektes ist daher ein Vergleich der gesellschaftlichen Altersbilder in der Bundesrepublik und der DDR aus einer problem- und kulturgeschichtlichen Perspektive. Der Untersuchungszeitraum erstreckt sich von den späten 1960er-Jahren, einer Zeit, in der in beiden deutschen Staaten eine grundlegende Transformation der Altersbilder einsetzte, bis zur Wiedervereinigung. Wie waren diese „neuen“ Altersbilder jeweils beschaffen? Bildete sich in der Bundesrepublik die Vorstellung eines ruheständigen, individualistischen, privaten sowie konsumistischen Alters heraus, wohingegen in der DDR arbeitszentrierte, kollektivistische und politisierte Altersbilder vorherrschten? Wie wandelten sich der west- und der ostdeutsche Blick auf das Alter im Lauf der Jahrzehnte? Und: Was für ein Bild machte man sich in der DDR vom bundesdeutschen Alter sowie vice versa? So lauten die zentralen Fragestellungen des Vorhabens.

Um möglichst differenziert antworten zu können, werden diese Fragen mithilfe eines intersektionalen sowie eines generationellen Zugriffs bearbeitet. Während sich der intersektionale Zugriff dafür interessiert, welche Unterschiede Alterszuschreibungen zwischen verschiedenen Geschlechtern, zwischen erwerbstätigen und verrenteten, kranken und gesunden, reichen und armen Älteren machten, fragt der generationelle Zugriff danach, ob es unter den Altersbildern solche gab, die an bestimmte Geburtsjahrgänge gebunden waren. Außerdem möchte er wissen, inwiefern Altersbilder an der Konstruktion von Generationalität mitwirkten.

Als Quellen nutzt das Projekt sechs illustrierte Zeitschriften: die Organisationszeitschriften *Volkshelfer* (Volkssolidarität) und *Sozialprisma* (Arbeiterwohlfahrt), die beiden Frauenzeitschriften *Für Dich* und *Für Sie* sowie die General-Interest-Zeitschriften *Neue Berliner Illustrierte* und *Stern*. Ausgewählt wurden diese Blätter im Speziellen, da sie es ermöglichen, ost- und westdeutsche Altersbilder einander sowohl en bloc als auch innerhalb eines Zeitschriftentyps gegenüberzustellen. Im Allgemeinen fiel die Wahl auf das Medium *Zeitschrift*, weil Zeitschriften in beiden deutschen Staaten wesentliche Träger gesellschaftlicher Kommunikation waren, in Wort und Bild die Lebensbedingungen von Jung und Alt dokumentierten und dynamische ebenso wie heterogene Aushandlungsräume von Altersfragen darstellten. Ihre Analyse lässt einen Blick auf die Bilder des Alters im geteilten Deutschland erwarten, der sowohl multiperspektivisch als auch sensibel für Kontinuität und Wandel ist.